

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 02.03.2022 um 17:00 Uhr
in der Aula des Schulzentrum Walder Straße

Beginn:
17:00 Uhr

Ende:
19:40 Uhr

Vorsitz

Stv. Jochen Sack

CDU-Fraktion

Stv. Vincent Endereß
AM Sven Groters
AM Henrik Radtke

SPD-Fraktion

Stv. Martin Haesen
Stv. Marion Klaus

WLH-Fraktion

Stv. Tessa Lukat
Stv. Nadine Lütz

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführung

VA Sigrid Nippe

stimmberechtigte Mitglieder

AM Denise Barenthien
AM Beate Baroke
AM Doris Weidner

beratende Mitglieder

Herr Michael Jans
Herr Michael Mertens
Frau Elisabeth Urban

Vertreter des Seniorenbeirates

Frau Barbara Schwarze

Vertreter des Jugendparlamentes

Herr Henrik Giebels
Frau Lisa Kobiella
Frau Emilia Zambon

Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz
Technische Beigeordnete Christine-Petra Schacht

Verwaltung

VA Elke Fischer
VA Peter Keller
VA Ingrid Maier
VA Ralf Mülders
Herr Dietmar Pantel
Jugendhilfeplaner Philipp Strompen
VA Sarah Wendel

Vertreter der Kirchen

AM Klaus Faulhaber-Birghan

Vertretung für Barbara Müller

Gäste

Frau Mielke-Hatun
Herr Yannick Pauly

Der Vorsitzende Jochen Sack eröffnet um 17:00 Uhr die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Der **Vorsitzende Jochen Sack** verpflichtet Frau Anna Isljami als stellvertretendes Ausschussmitglied für Martin Haesen im Jugendhilfeausschuss.

Öffentliche Sitzung

1./ Kinder- und Jugendfragestunde sowie Kinder- und Jugendparlament

Protokoll:

Kinder bzw. Jugendliche sind nicht anwesend.

VA Sarah Wendel berichtet zum Kinderparlament über das zweite begonnene Jahr seit Gründung.

Die im Januar beschlossenen Aktionen für 2022 begannen im Februar mit dem AK Stadt zum Thema „sichere Schulwege“. Es wurde eine Liste mit herausfordernden Stellen in Haan erstellt, die anschließend durch eine Ortsbegehung mit Polizei und Schulbehörde gesichtet wurden – PM folgt.

Im AK Vielfalt/Leben wird man sich im nächsten halben Jahr mit Flüchtlingskindern in Haan und einem Tag der Begegnung beschäftigen.

Der AK Nachhaltigkeit wird über Plakate und Flyer in Haan auf das Thema „Nachhaltigkeit“ aufmerksam machen. Diese Informationen können gerne in den sozialen Medien geteilt werden. Obstbäume anlässlich dieser Aktion sollen im Spätsommer/Herbst in Haan gepflanzt werden.

Man erhält Unterstützung durch eine Theaterpädagogin zu einem Projekt zum Klimawandel. Im September wird das Projekt anlässlich eines Aktionstages vorgestellt.

Der Termin der nächsten Kinderparlamentssitzung ist am 09. Mai 2022.

Alle weiteren Informationen kann man auf der Homepage der Stadt Haan unter ‚Kinderparlament‘ nachlesen.

Für das neu gewählte Jugendparlament stellt sich Henrik Giebels als neuer Vorsitzender und Emilia Zambon und Lisa Kobiella als seine Stellvertreterinnen vor.

Man ist noch im Prozess des Kennenlernens und die anzugehenden Themen werden an einem bereits geplanten Seminartag im Jugendhaus erarbeitet.

Ebenso geplant ist eine zweitägige Fahrt mit Übernachtung zum besseren

Kennenlernen.

Der **Stv. Vincent Endereß** dankt dem neuen Jugendparlament für sein Engagement für die Stadt und die Generation der Jugendlichen. Er bittet, den Fraktionen die Terminplanung für das Jugendparlament frühzeitig zur Verfügung zu stellen, damit der intensive Austausch durch die Teilnahme eines Vertreters der Fraktionen gewährleistet ist.

Henrik Giebels teilt mit, dass das nächste JuPa am 28.03.2022 stattfinden soll.

2./ Sachstand zu den Unterausschüssen Kinderschutz und Spielflächen/Jugendorte

Protokoll:

Stv. Martin Haesen berichtet ausführlich über den UA Kinderschutz, der sich im Februar zur 3. Sitzung getroffen hat. Das Protokoll wird der Niederschrift des JHA beigefügt.

Stv. Vincent Endereß berichtet für den UA Spielflächen/Jugendorte über die Einleitung der in Umsetzung befindlichen Projekte. Die nächste Sitzung wird am 17.03.22 stattfinden – die Einladung hierzu erfolgt am 03.03.22.

Hierbei wird der sehr begrüßenswerte inklusive Spielplatz thematisiert sowie die entsprechende Standortentscheidung. Ein weiteres Thema werden die Spielplatzpaten sein.

Die **Technische Beigeordnete Christine-Petra Schacht** möchte den Blick nicht nur auf einzelne Spielplätze richten, sondern generell das Thema Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche in der Stadt betrachten.

Als dezernatsübergreifende Aufgabe wird von Seiten des Dezernats II der pädagogische und von Seiten des Dezernats III der bauliche und gestalterische Aspekt in eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingebracht. Für die Gestaltung von öffentlichen Spielplätzen und -punkten werden in dieser Arbeitsgruppe Leitlinien und Standards entwickelt, die bei zukünftigen Neu- und Umgestaltungen berücksichtigt werden müssen.

Der Spielflächenleitplan ist ab 2025 fortzuschreiben bzw. neu aufzustellen; eine Laufzeit von 5 Jahren sollte zukünftig angestrebt werden. Die Inhalte des Spielflächenleitplans (Bedarfe, Entwicklungspotenziale, Prioritäten) sind gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie externer Fachexpertise zu erarbeiten.

Die Anforderungen an Spielplätze und Jugendorte haben sich – aufgrund des geänderten Nutzerverhaltens - erheblich verändert. Man beschreitet mittlerweile ganz andere Wege, indem man Orte mit individuellen Identitäten schafft (z.B. Stifte-Spielplatz o.ä.), die den Kindern und Jugendlichen Orientierung im Stadtraum geben. Beim inklusiven Spielplatz geht es nicht um einzelne Spielmöglichkeiten für Kinder mit Handicap, sondern um die Anordnung von Spielelementen, die ein gemeinsames

Spielen von Kindern mit und ohne Handicap zum Ziel haben, z.B. wie die Nestschaukel. Dieses Spielelement kann von allen Kindern gemeinsam genutzt werden und bedient auch die Bedürfnisse von verschiedenen Altersgruppen.

Die Gestaltung von Spielplätzen muss neben den pädagogischen und gestalterischen Aspekten auch im Hinblick auf Umweltschutz (Artenauswahl, Vegetationsstrukturen) sowie die Klimaanpassung (Schattenwirkung, Kühlung) erfolgen.

Es muss in Haan mehr Orte für Jugendliche ab 14 Jahren geben, wie z.B. den Skaterpark, sowie Mehrgenerationen-Orte, wie hoffentlich bald im Haaner Bachtal, als Orte der Begegnung für verschiedene Generationen.

Frau Schacht verweist auf die Vorstellung des neuen Jugendamtleiters, der das Thema Spielflächen benannt hat. Sie freut sich, das Thema dann gemeinsam mit Jugendamt und dem neuen Landschaftsarchitekten im zukünftigen Sachbereich StadtGrün des Baubetriebshofes zu bespielen.

Das wichtige Ziel ist es, Angebote für junge Haaner Bürger_innen zu schaffen.

Der **Stv. Vincent Endereß** berichtet, dass die Baustelle am Spielplatz Sanddornweg schlecht gesichert ist und trotzdem außerhalb der Arbeitszeiten dort gespielt wird. Er bittet um Sensibilisierung des Bauunternehmens hinsichtlich einer besseren Sicherung. Darüber hinaus fragt Herr Endereß nach dem Sachstand zum Schulhof Gymnasium Adlerstraße / Kleinspielfeld. Aus dem Ausschuss gab es den Auftrag, eine Lösung zu erarbeiten.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** erklärt, dass aus Verwaltungssicht nichts dagegenspricht, das Kleinspielfeld außerhalb der Schulzeiten zu öffnen. Jedoch müssen alle Betroffenen eingebunden werden, auch Anwohner, Vereine sowie die Schulleitung, um eine gemeinsame Lösung zu finden. Eine nächtliche Öffnung kann man sich nicht vorstellen. Es ist zu bedenken, dass sich der Bodenbelag wahrscheinlich schneller abnutzt.

AM Thomas Kirchhoff fragt nach dem Baufortschritt am Spielplatz Sanddornweg.

Die **Technische Beigeordnete Christine-Petra Schacht** sagt den Bericht über den Baufortschritt zu Protokoll zu.

Nachtrag zum Protokoll:

Baufortschritt Sanddornweg

1. Der Spielbereich mit den Spielgeräten ist bereits eröffnet und die sicherheitstechnische Abnahme hat stattgefunden.
2. Der Bereich ‚Bepflanzung‘ ist eingezäunt, um die Neupflanzung bis zum Anwachsen zu schützen.
3. Das Spielplatzschild wird zeitnah angebracht.
4. Der Hundekotmülleimer bedeutet nicht, dass Hunde auf den Spielplatz dürfen, sondern ist für die Hundebesitzer gedacht, welche aus dem Sandbachtal kommen.

Also kann das Kernstück des neuen Spielplatzes, die Kletterburg, genutzt werden.

3./ Neues Konzept Jugendhaus inkl. Monitoring

Vorlage: 51/027/2022

Protokoll:

Abteilungsleiter Dietmar Pantel berichtet, dass mehrere Sitzungen zum Prozess stattgefunden haben. Es wurde herausgestellt, was sich bewährt hat und neue Aspekte wurden aufgenommen.

VA Ingrid Maier weist darauf hin, dass Herr Peter Keller seit dem 1.04.2021 das Jugendhaus unterstützt. Sie haben gemeinsam das Konzept überarbeitet, aktualisiert und in eine lesbare Form gebracht.

VA Peter Keller führt nach Rückfrage aus, dass die sozialen Medien aktuell über Instagram bedient werden, TikTok noch nicht.

Die Umsetzung des Themas Medienkompetenz ist für die Sommerferien geplant und soll als zusammenhängendes Projekt mit Abschlussveranstaltung stattfinden. Ein in diesen Projekten erfahrener Dozent wurde bereits gefunden. Darüber hinaus ist der Umgang mit Social Media im laufenden Prozess der Jugendarbeit ständig präsent.

Die Frage der Unterstützung durch den JHA nimmt Herr Keller gerne mit und spricht eine Einladung aus, das Jugendhaus zu besuchen und die Themen zu besprechen.

VA Peter Keller erklärt nach weiterer Rückfrage, dass das Monitoring jährlich im JHA vorgetragen werden soll. Kenngrößen, was erreicht wurde und was nicht, sind hinterlegt. Somit wird die Arbeit für Außenstehende transparenter.

VA Ingrid Maier teilt auf Nachfrage mit, dass Herr Keller und sie in Vollzeit beschäftigt sind und dass momentan 10 Honorarkräfte im laufenden Programm arbeiten sowie eine Kraft bei Bedarf zur Unterstützung angefordert werden kann. Die Gesamtstunden für die Honorarkräfte belaufen sich auf ca. 40 Stunden pro Woche. Das Programm des Jugendhauses wird entsprechend der vorhandenen Mittel zusammengestellt.

VA Peter Keller ergänzt, dass bei größeren Programmen auch Ehrenamtliche zur Unterstützung herangezogen werden; ansonsten wäre die Arbeit nicht machbar.

Darüber hinaus gibt es die Anregung, die Themen Rassismus, Geschlechtersensibilität und politische Bildung mit aufzunehmen und die Frage, ob das Angebot des Jugendhauses auch die Gruitener Kinder abdeckt.

Zu der Frage hinsichtlich der Gruitener Kinder kann **VA Peter Keller** keine Aussage treffen. Die Mitarbeiter_innen des Jugendhauses holen die Kinder mit den Themen ab, die sie beschäftigen und nehmen diese mit auf. Dies fällt unter den lebensweltlichen Ansatz, nach dem man arbeitet. In Richtung formalisierte Bildung

möchte das Jugendhaus nicht gehen.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** stellt noch einmal heraus, wie wichtig die transparente Darstellung der Arbeit ist und dass hervorragende Arbeit im Jugendhaus geleistet wird. Mehranforderung von Personal wird verwaltungsintern immer geprüft und dem JHA im Rahmen der Stellenplanberatungen zur Entscheidung vorgelegt.

Beschluss:

Der JHA nimmt das aktuelle Konzept des Jugendhauses zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zur Kenntnis genommen

**4./ Kindertagesstättenbedarfsplanung Fortschreibung für das
Kindergartenjahr 2022/2023
Vorlage: 51/029/2022**

Protokoll:

Der **Jugendhilfeplaner Philipp Strompen** stellt die Kindertagesstättenbedarfsplanung vor.

Es folgt eine intensive Diskussion zu diesem TOP, wobei man allgemein die sehr gute Betreuungssituation in Haan begrüßt. Sorgen bereitet den Ausschussmitgliedern die Überbelegung in den Einrichtungen, ohne das benötigte Personal vorzuhalten. Es besteht der einhellige Wunsch, dass künftig die Personalsituation in städtischen Kitas in der Bedarfsplanung erscheint. Das Problem wird auch hinsichtlich der Finanzierung für auswärtige Kinder gesehen und man bittet um konkrete Handlungsvorschläge der Verwaltung. Weiterhin wird nach der Weiterleitung der Bedarfe der Eltern an die entsprechenden Träger gefragt. Die Schließung der Wander- und Erlebnis-Gruppe kann nicht nachvollzogen werden, denn man würde den Eltern ein bewusst gewähltes Angebot nehmen. Es wird angefragt, welche Maßnahmen die Verwaltung aufgrund der Ergebnisse der Elternbefragung zu erweiterten Betreuungszeiten eingeleitet hat.

Der Stadtelternterrat hat die generelle Bitte, für einen geregelteren Betrieb mit mehr Kontinuität in den Kitas zu sorgen und mit den Eltern direkt ins Gespräch zu gehen.

Die **AL Elke Fischer** erklärt, dass sie in der momentanen Lage froh über den Puffer von 20 Plätzen ist, den man nun notfalls mit geflüchteten Kindern auffüllen kann. Lücken haben sich im Laufe der Jahre immer wieder aufgefüllt durch den stetigen hohen Zuzug von jungen Familien nach Haan. Ebenso gibt es Kinder, die vorher auswärtig gewohnt haben und jetzt in Haan leben. Den festgelegten Grundlagen wurde immer nachgegangen, jedoch in Einzelfällen die Aufnahme geprüft. Personalmangel besteht in allen Kitas; wenn möglich werden Kinder von Personal angenommen.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** führt aus, dass die Elternbefragung zukünftig regelmäßig durchgeführt werden soll. Auf der Basis der einmaligen anonymisierten Befragung konnten keine Rückschlüsse auf Familien mit höherem Betreuungsaufwand gezogen werden, zumal diese nicht auf das Jugendamt zugekommen sind. Aufgrund der Corona-Pandemie bittet sie außerdem um Verständnis dafür, dass die Träger sich aus Kapazitätsgründen diesem Thema noch nicht verstärkt widmen konnten. Der Fachkräftemangel kommt noch erschwerend hinzu. Alle in Haan tätigen Kita-Träger konnten froh sein, wenn die Regelbetreuung gerade so zu leisten war.

Ein weiterer Diskussionspunkt ist die zeitliche Perspektive der Bedarfsplanung und man empfiehlt einen längeren Ausblick, auch im Hinblick auf den zu erwartenden Geburtenboom aus Corona. Weiter wird angesprochen, dass der Fachkräftemangel nur über die Ausbildung zu steuern ist, um junge Menschen für das Berufsbild zu motivieren.

Der **Jugendhilfeplaner Philipp Strompen** erklärt, dass hinsichtlich der Überbelegung und Personalsituation die freien Träger mehr oder weniger frei in der Planung sind. Man sucht dort nach pragmatischen Lösungen anhand der Bedarfe. Die Träger entscheiden und verantworten die Überbelegungen.

Man hat zu den Öffnungszeiten das Signal aus der AG78 mitgenommen, dass der Regelbetrieb in Gefahr ist und von Politik das Signal ausgehen muss, das Berufsbild attraktiver zu gestalten. Dies soll auch in andere Gremien, auch auf Landesebene, mitgenommen werden.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** stellt klar, dass „langfristig“ einen Zeitraum von 10 Jahren umfasst. Eine Prognose zu Überbelegungen und zur Gesamtentwicklung in der derzeitigen Situation ist sehr schwierig. Das System ist zu stärken, um Fachkräfte zu gewinnen. Dies funktioniert nicht kurzfristig. Grundsätzlich liegt es an Qualifikation und Entlohnung.

Die **AL Elke Fischer** erwidert auf Nachfrage, dass für die Aufnahme des Punktes ‚Personalaufstellung‘ in die Bedarfsplanung kein Beschluss nötig ist. Den Abbau von Überbelegungen in der Kita Bollenberg kann Frau Fischer aus heutiger Sicht nicht zusichern. Ein Prüfauftrag macht aus diesem Grund momentan wenig Sinn, da man die Plätze wahrscheinlich brauchen wird.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** weist erneut auf die insbesondere durch die Kindpauschale des Landes entstehende Finanzierungslücke für die Stadt Haan hin, wenn 20 Plätze nicht besetzt werden können. Die Elternbeiträge machen nur einen geringen Teil der Finanzierung aus.

Auf Nachfrage nach der Weiterbeschäftigung der Erzieher_innen aus der evtl. Auflösung der Gruppe in der Kita Bollenberg führt die **AL Elke Fischer** aus, dass man die 3,0 Stellen nicht abbauen wird. Sie gibt nur zu bedenken, dass die Mitarbeiterinnen sich speziell auf dieses Gruppenangebot beworben haben und wahrscheinlich nicht bleiben werden.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** bestätigt auf die Frage, ob im Juni über die Auflösung entschieden wird und ob dann noch eine Korrektur möglich ist, dass es

sich nur um einen Prüfauftrag handelt und man auf neue Kinder in Haan hofft.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** schlägt vor, im Beschluss unter Punkt 2 folgende Änderung zur Abstimmung zu bringen:

Das Jugendamt prüft ~~die Auflösung~~ **den Umgang** mit der Wander- und Erlebnisgruppe/ Bauwagen-Gruppe in der städtischen Kindertageseinrichtung Am Bollenberg.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt HFA und Rat, der vorgelegten Kindertagesstättenbedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2022/2023 (1. August 2022 bis 31. Juli 2023) als Ergebnis der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII, vorbehaltlich der Zustimmung des Landes und der Zuschussgewährung nach §§ 24 und 38 Kinderbildungsgesetz NRW, zuzustimmen.

1. Um die Belegung der Plätze im Ü3-Bereich bedarfsgerechter zu gewährleisten, werden die durch den Rat der Stadt Haan am 28.06.2016 beschlossenen Zugangskriterien für Auswärtige und der dem Jugendamt zugestandene Ermessensspielraum großzügig ausgelegt, auch um die Auskömmlichkeit der Einrichtungen zu gewährleisten und möglichen Gruppenschließung entgegenzuwirken.
2. Das Jugendamt prüft ~~die Auflösung~~ den Umgang mit der Wander- und Erlebnisgruppe/ Bauwagen-Gruppe in der städtischen Kindertageseinrichtung Am Bollenberg.
3. Um dem mittelfristigen Trend eines erhöhten U3-Platzbedarfes gerecht zu werden und weitere unterjährige Belegungsflexibilität zu verbessern, sollte eine Gruppenumwandlung von Gruppenform III (Ü3-Kinder) zur Gruppenform I (U3- und Ü3-Kinder) in einer der städt. Kitas geprüft werden, bspw. in der Kita am Sandbach. Hierdurch würden, ausgehend von einer wöchentlichen Betreuungszeit von je 45 Std., 20 Ü3-Plätze in bis zu 6 U3- und 14 Ü3-Plätze umgewandelt.
4. Zur fortwährenden Erfassung der Betreuungsbedarfe, Bedarfsänderungen und der möglichen Fortentwicklung des Angebotsrahmens sollte die Bedarfsabfrage bei Haaner Eltern mit Kindern im Kindergartenalter zum kommenden Sommer ggf. in abgewandelter, vereinfachter Form erneut durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Punkt 1

Einstimmig abgelehnt

Punkt 2 mit Änderung
Einstimmig angenommen

Punkt 3
Einstimmig angenommen

Punkt 4
Einstimmig angenommen

5./ Lollitestungen in Kitas und Kindertagespflege **Vorlage: 51/028/2022**

Protokoll:

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** erklärt, dass die Vorlage der Verwaltung bereits fertig erstellt war, bevor der Antrag der AG 78 kam; deshalb die Abweichungen.

Die AG 78 war sich einig, dass Lollitestungen zurzeit für Kitas schwierig darstellbar sind. Es gibt viele Irritationen, große Verzögerungen bei den Testergebnissen und es besteht ein enormer Aufwand. Deshalb soll der Verwaltungsvorschlag ein Vorratsbeschluss sein, um den Auftrag auf den Weg zu bringen, wenn die Laborkapazitäten wieder sicher zur Verfügung stehen.

Das Jugendamt wird alle Kitas informieren, wie damit umzugehen ist. In der Ausschreibung wird darauf hingewiesen, dass die Ergebnisse bis 18.00 h des jeweiligen Tages vorliegen müssen. Darüber hinaus muss die Finanzierung gesichert sein. Wenn heute aus dem JHA die Zustimmung kommt, wird das Jugendamt die Vorbereitungen treffen und die Rückmeldungen der Träger abwarten.

AM Michael Jans bestätigt den von Frau Herz dargestellten Aufwand an den Schulen. Es handelte sich um einen sehr zeitaufwändigen Vorgang und die Ergebnisse kamen manchmal mitten in der Nacht und es gab die Verpflichtung, bis 06.00 h die Eltern zu informieren. Herr Jans ist sehr froh über die Abschaffung an den Grundschulen seit dieser Woche.

Im Ausschuss wird von Trägerseite aus der Stadt Mettmann berichtet, wonach alle Einrichtungsleitungen aufgrund der Sicherheit dafür votiert haben, das System beizubehalten. Die Stadt Langenfeld wird die Pooltestungen ab dieser Woche einführen.

Für die AG 78 wird erklärt, dass dieser Antrag auf die nächste Welle hinsichtlich der Verträge mit Laboren sowie der Finanzierung vorbereiten soll. Der dringende Wunsch aller ist die Sicherheit der Kinder, da diese auch im Herbst noch nicht geimpft sind. Der Vorteil, das Ergebnis bis 18.00 h zu erhalten, liegt darin, dass die Kinder anschließend noch getestet und am nächsten Tag in die Kita können.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** erläutert die Historie:

Die Stadt Haan hatte sich bisher der Teststrategie des Landes angeschlossen und keine Sonderwege beschritten.

Durch den Antrag der AG 78 wird eine zeitnahe Einführung gefordert und die

Stadtverwaltung will die Ausschreibung vorbereiten, bis die Testkapazitäten in den Laboren vorliegen. Momentan sind die PCR-Testkapazitäten für bestimmte Berufsgruppen vorbehalten und die Probleme mit den Pooltestungen, die aus den Grundschulen vorlagen, wurden ebenfalls berücksichtigt. Ein kurzfristiges Angebot wird es aufgrund der Ausschreibungsmodalitäten gar nicht geben. Dies kann nur ein Vorratsbeschluss sein; eine zeitnahe Umsetzung ist nicht realistisch.

Nach weiterer Diskussion und der verschiedenen vorgetragenen Argumentationen soll die Ausschreibung schon zeitnah erfolgen.

Man einigt sich auf einen Kompromiss und im Beschlussvorschlag wird „wenn die Laborkapazitäten es ermöglichen“ gegen „zeitnah“ ausgetauscht.

Der Beschluss wird wie zuvor beschrieben geändert und zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, eine Ausschreibung von wöchentlich zwei PCR-Pooltests für alle Kindertageseinrichtungen in Haan (incl. Kindertagespflege) zu veröffentlichen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:
 - Die Ausschreibung erfolgt ~~zu dem Zeitpunkt, ab dem die Laborkapazitäten wieder ausreichend sind~~ **zeitnah**, um einen regulären Kita- und Tagespflegetestbetrieb gewährleisten zu können und sowohl PCR-Pooltests als auch PCR-Einzeltests vorgenommen werden, sodass bei einem positiven Pooltest noch am gleichen Tag auch die Einzeltests ausgewertet werden können und sichergestellt ist, dass die Testergebnisse täglich spätestens um 18.00 Uhr vorliegen.
 - Die Ausschreibung beinhaltet die Abholung der Pooltests und Einzelproben in den Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Kindertagespflege.
 - Die Ausschreibung erfolgt nur für die Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen, welche sich hierzu ausdrücklich bereiterklärt haben.
 - Es wird mit dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) eine Vereinbarung zur „Durchführung und Finanzierung von Pool-Testverfahren der Kommunen in der Kindertagesbetreuung“ (Entwurf siehe Anlage 1) abgeschlossen.
 - Die Finanzierungszusage durch das Land Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2022, die Umstellung des SARS-COV2-Testverfahrens in Tageseinrichtungen für Kinder von Antigen tests auf „PCR-Pooltests“ durchzuführen, erfolgt.
 2. Sollte das Ergebnis der Ausschreibung zu einem ungedeckten Mehraufwand für die Stadt Haan führen, wird eine Dringlichkeitsentscheidung des Rates eingeholt. Nach derzeitiger Kalkulation ist die Einführung der PCR-Pooltests kostenneutral darstellbar, wenn das Land NRW eine Kostenzusage erteilt.
-

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

- 6./ Beantwortung von Anfragen**
- Anfrage des Stadtelternrates
 - Anfrage der SPD-Fraktion
 - Anfrage der CDU-Fraktion
-

Protokoll:

Die Beantwortung der Anfragen des Stadtelternrates und der SPD-Fraktion wurden am Tag der Sitzung im RIS hochgeladen.

Die **Technische Beigeordnete Christine-Petra Schacht** erläutert zur CDU-Anfrage, dass gemäß Bauplanungsrecht festgesetzte Ausgleichsflächen nicht als öffentliche Spielplätze genutzt werden können. Unabhängig davon ist die temporäre Nutzung einer Fläche als Spielplatz über einen Zeitraum von 10 Jahren im Hinblick auf notwendige Investitionen nicht sinnvoll.

7./ Mitteilungen

Protokoll:

Die **AL Elke Fischer** informiert, dass für die Stellen „Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz“ und „Kinderfreundliche Kommune“ die Vorstellungsgespräche im März laufen und die Stellen sicherlich relativ schnell besetzt werden.

Die **1. Beigeordnete Annette Herz** informiert über den von Verdi angekündigten Warnstreik am 08.03.2022 für Erzieher_innen, dem wohl in einigen Kindertagesstätten in Haan gefolgt wird.

